Platten Post

8. März „Singende Balkone“

Letzter Geburtstag des „Eiskristalls“

Time to say Goodbye

Stadtteiltreff „Eiskristall“ muss nach elf Jahren schließen

Nun ist es also soweit, der Stadtteiltreff „Eiskristall“ schließt im März, weil der Plattenbau der WGS in der Pankower Straße abgerissen werden soll. Damit verschwindet ein wichtiger Anlaufpunkt in Neu Zippendorf. Auf einen Ersatz werden die Bewohner des Stadtteils noch eine Weile warten müssen. Doch zunächst einmal wird der 11. und letzte Geburtstag des „Eiskristalls“ am 7. März gefeiert. Seine Geschichte begann 1979 als Eisbar „Eskimo“. Nach der Wende wechselten die Inhaber. Und als 2007 „Eddis Grillhaus“ schloss, war das Ende der Gastronomie besiegelt. Während des Leerstands wurden die Scheiben mehrfach eingeschmissen. Es musste gehandelt werden. WGS und der Verein „Die Platte lebt“ beschlossen, in dem Plattenbau einen Stadtteiltreff einzurichten. Die Eiskristall-Skulptur des Bildhauers Harry Müller aus Leipzig, die 1982 aufgestellt wurde, gab dem späteren Stadtteiltreff seinen Namen. Mit Fördermitteln und Eigenleistungen wurde der Umbau im März 2009 abgeschlossen. Zur Eröffnung kamen viele Gäste. Und so wird es wohl auch jetzt zur Schließung sein. Viele Stammgäste, ehemalige Mitarbeiter, Freunde und Unterstützer des Treffs werden zur großen Abschiedsparty erwartet, zu der der Vermieter WGS und der Verein „Die Platte lebt“ ab 15 Uhr einladen.

Für die kulturelle Umrahmung werden neben den „Plattelinos“ auch Olga Mikheeva (SIČ) und Nasser Masoud sorgen und passend zum Anlass „Time to say Goodbye“ singen.

„Singende Balkone“ vor dem Abriss

Die traditionelle Frauentagsfeier des Vereins „Die Platte lebt“ im „Eiskristall“ mit Politikern der LINKEN wird am 8. März ab 10 Uhr in Form eines Sonntagsbrunchs durchgeführt. Nach dem Frühstücksgespräch mit Henning Foerster werden die Balkone hinter dem „Eiskristall“ zum Klingen gebracht. Zu der Aktion haben sich u. a. die Gesangsensemble „Serenade“ und „Kinderland“ vom Verein „Kuljugin“, das Mecklenburg-Quartett, die Liedermacher Benjamin Nolze, Andreas Petrick und Jana Wolff, Bläser von der Schule am Fernsehturm, das Duo Nasser Masoud und Olga Mikheeva vom Deutsch-Ukrainischen Kulturzentrum SIČ sowie die „Plattelinos“ angemeldet. Mit diesem Konzert der besonderen Art soll der Plattenbau in der Pankower Straße noch einmal musikalisch in Szene gesetzt werden. Die WGS stellt für diesen Anlass die leergezogenen Wohnungen im Block zur Verfügung, damit die Künstler Zugang zu den Balkonen haben. Diese werden mit bunten Bettlaken verschönert, die im Stadtteiltreff liebevoll gestaltet wurden. Die Zuschauer können das Spektakel vom Fußgängerweg zwischen „Eiskristall“ und Sparkasse verfolgen. Beginn: 11 Uhr.

2008

- Beginn des Umbaus der ehemaligen Eisdiele und Gaststätte. Die Grünanlage vor dem Haus wurde bereits 2005 umgestaltet. Vermieter des Plattenbaus ist die WGS, die die Räume zu günstigen Konditionen an den Verein „Die Platte lebt“ vermietet.
- Förderung im Rahmen der Städtebauförderung des Landes als Modellprojekt „Soziale Stadt“ über 92.500 Euro, davon ein Drittel Eigenleistungen des Vereins (1.390 Arbeitsstunden).
- Die ehrenamtlichen Helfer erhalten für ihren Einsatz Kaffee- und Kuchen-Gutscheine.
- Die Pankower Str. 1/3 wird Sitz des Vereins „Die Platte lebt“.
- Für MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, wird extra eine MueZi-Ecke eingerichtet.

2009

- Einweihung des Treffs am 5. März mit vielen Gästen, u. a. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.
- Über das Arbeitsförderprogramm Kommunalkombi werden beschäftigt: Evelyn Scheffler, Renate Rötz, Doris Fandrich (scheidet vorfristig aus). Peter Rötz kommt dazu.
- Zweite Einweihungsfeier am 9. März mit den Landtagsabgeordneten Helmut Holter, Jörg Heydorn und Armin Jäger.
- „Von Frau zu Frau“ – Programm zum Frauentag.
- Öffnungszeiten: in der Woche 9-18 Uhr, am Wochenende 9-12 und 15-18 Uhr (später ab 10 und 14 Uhr)
- Aufbau einer Ausstellung zur Dreesch-Geschichte, DDR-Schrankwand mit Erinnerungsstücken von Bewohnern
- Infofrühstück, Kochen, „Mode und Musik“, Information zu Sozialleistungen auf dem Dreesch.
- Aus „Neu Zippendorf liest“ wird die Lese-Ecke im „Eiskristall“, geleitet von Werner Brauer. Hobbyautoren treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat und stellen eigene Texte vor.
- Angebot: Jobsuche im Internet und in Tageszeitungen, Hilfe bei Bewerbungen und Alltagsproblemen, Besucher-Pinnwand, Kinderspielecke, Kaffee und selbstgebackener Kuchen, Bücher und Zeitschriften.

2010

- Neujahrsempfang des Stadtteilmanagements mit Foto-Rückblick und „Eiskristall“-Büfett.
- Straßensammlung des Vereins für den Stadtteiltreff (hohe Nebenkosten).
- Teilnahme des Vereins am Festumzug „850 Jahre Schwerin“ im Juni, Vorbereitung des Teils zur DDR-Geschichte. Besucher spenden Kleidung, Medaillen u. a. Erinnerungsstücke aus der Zeit.
- Ab August „Wie redet mein Nachbar?“, später „Alltagsdeutsch für Migranten“ mit Dieter W. Angrick, mit Unterbrechung bis Dezember 2019.
- „Kleine Kochschule“ für Schülern der Astrid-Lindgren-Schule mit Gunter Tünnemann.
- Ost-West-Paare im Gespräch.
- Diskussion im November mit Bundestagsabgeordneten über das Sparpaket der Bundesregierung.

ttafel „Eiskristall“

Zeittafel „

2011

- Quartiersarbeitsplätze von November 2011 bis Oktober 2014 für Manuela Domeracki, Olga Hildebrandt und Natalia Ivanova.
- Bürgerarbeitsplatz für Carmen Laatz, Oktober 2011 bis August 2013.
- Die AG Dreeschgeschichte, die sich im „Eiskristall“ trifft, bereitet eine Ausstellung „40 Jahre Dreesch“ vor.
- Gesucht werden: Miss und Mister Dreesch. Die Jury kürt im Juni Anna Basina und Fabian Pagel.
- Erzählcafé mit Bauarbeitern/Architekten u. a. Veranstaltungen zum Dreesch-Jubiläum.
- Fasching, Gewerbefrühstück, Trauercafé, Platten-Frühstück, Samowarnachmittage, Multi-Kulti-Paare im Gespräch.
- Ministerpräsident Erwin Sellering besucht im August den Treff.

2012

- Die „Plattenladys“ (Irina Abliganz, Simone Scharein, Violeta Sosnowski, Hanne Luhdo) proben im „Eiskristall“ und treten bei verschiedenen Anlässen auf. Auflösung mit dem Ende der Quartiersarbeit 2014.)
- Jobmesse im Juli, Wii-Spiele für Alt und Jung, Projekt „Benimm ist in“ für Kinder
- „Trauercafé“ mit Dr. Marina Hornig und Monika Weber jetzt unter dem Dach des Vereins „Die Platte lebt“.
- Die Stadtteilzeitung „Schweriner Turmblick“ feiert ihren 10. Geburtstag.
- Ökumenische Friedensdekade, u. a. mit Rabbi Wolff

2013

- Quiznachmittage „Plietsche Dreescher“, bei denen die Kandidaten Fragen zum Dreesch, zu Schwerin und zum Land Mecklenburg-Vorpommern beantworten müssen. Im Prominentenquiz treten Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, Stadtpräsident Stephan Nolte und Frauenbeauftragte Petra Willert an. Die meisten Punkte hat am Ende die Oberbürgermeisterin.
- Samowarnachmittage

„Eiskristall“

2014

- Das Stadtteilbüro Neu Zippendorf zieht als Untermieter des Vereins „Die Platte lebt“ ins „Eiskristall“.
- Filmabende, Handarbeitsgruppe mit „CityKnütt“, Frauentreff (mit kleinen Kindern)
- Das RepairCafé startet. Ehrenamtler reparieren jeden 2. Donnerstag im Monat kaputte Sachen mit den Besuchern, wenn dies möglich ist.
- Mittsommer-Veranstaltungen
- Die finanzielle Lage entspannt sich, da der Verein mit dem Regine-Hildebrandt-Preis geehrt wird und das Preisgeld zum Bewirtschaften des Stadtteiltreffs verwenden kann. Auch die Miete des Stadtteilbüros gibt finanzielle Sicherheit.
- Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

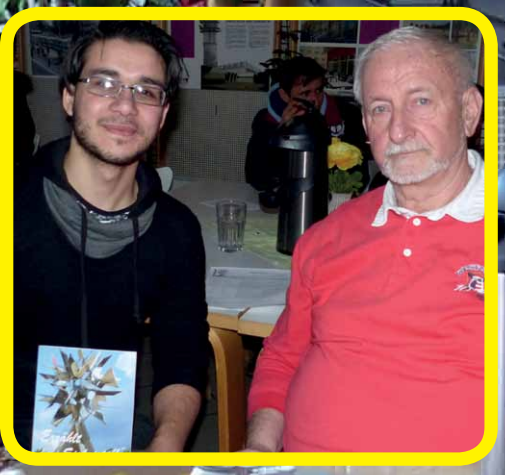
Zeittafel „Eiskristall“

2015

- Nur noch Angestellte über Arbeitsgelegenheiten, meist nur für sechs Monate. Ständiger Wechsel. u. a. Livia Trossert, Svetlana Lobov
- „Offenes Forum“ im Februar/März, nach Beginn der Pegida-Demos, sorgt für Aufsehen.
- 1. WelcomeCafé in Schwerin ab September für Einheimische und Geflüchtete
- Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner mit Ehepaar Heinemann
- „Flotte Nadel“ - Handarbeitsgruppe
- Internationale Küche, gemeinsames Kochprojekt mit dem BiLSE-Institut
- Ausstellung „15 Jahre Soziale Stadt“
- Bauministerin Barbara Hendricks übergibt im August im Stadtteiltreff den Scheck für den „Campus am Turm“.
- Weihnachtsfest mit Väterchen Frost und seinem Gefolge (auch in den nächsten Jahren)

2017

- Kleinkunst, Puppentheater, Lesungen
- Ost-West-Paare im Gespräch, Internationale Lesung „10 Orte - 10 Sprachen“
- Podiumsdiskussion vor der Bundestagswahl
- „Tag der Menschenrechte“, KulturCafé
- Basteln und backen zur Weihnachtszeit
- Fotoausstellung „Welcome – neue Nachbarn“
- Nachhilfeprojekt für Kinder “Gemeinsam lernen und musizieren“ mit Ulrike Rodriguez, das 2018 runtergefahren werden musste, weil keine Fördermittel aus dem „Integrationstopf“ in Aussicht gestellt wurden.
- Werbetafeln der Möbelbörse im Fenster



2016

e Löwenskulptur, gespendet von Laima Möller, wird vor m „Eiskristall“ aufgebaut. Sie wird zum „Eiskristall“-Ge-rtstag auf den Namen Laimonas getauft.
ebetstreffen für den Dreesch, Freie ev. Gemeinde
B-Kandidaten zu Gast
e DDR-Schrankwand weicht einer Ausstellungswand.
Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten“ (Luhdo/Dunse)
e Puppe Fridolin ist häufig im Stadtteil und im „Eiskris-l“ anzutreffen.

2018

- Umbau der MueZi-Ecke zum Beratungsbüro des BilSE-Instituts
- WGS beauftragt Umgestaltung der Grünanlagen vor dem „Eiskristall“.
- Gründung der interkulturellen Mädchengruppe „Plattelinos“ (Luhdo/Klemkow)
- Wechsel im Stadtteilmanagement: Ingrid Schersinski und Hanne Luhdo beenden ihre berufliche Tätigkeit als Stadtteilmanagerinnen. Der Treff wird nur noch ehrenamtlich betrieben.
- Vorübergehende Schließung im Juli
- Kinder sammeln Kastanien für die Tiere im Zoo.

2019

- Ab Februar ist Cornelia Thomsen über das Programm „Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i“ als Betreuerin/Servicekraft beim Verein „Die Platte lebt“ angestellt, was die Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten (Montag-Freitag von 15 bis 17 Uhr, weitere Veranstaltungen darüber hinaus) und die Vermietung für private Feiern ermöglicht.
- Kultur: Bandura-Konzert und Workshop SIČ, Olga Mikheeva, Nasser Masoud, Anton Kruykov, Benjamin Nolze…
- Foto-Shooting für Frauen
- Ausstellung und Gespräch zum Thema „30 Jahre friedliche Revolution“
- Nachhilfeprojekt für Erstklässler mit Kerstin Markiwitz

Zeittafel „Eiskristall“

2020

- Vorbereitung der Abschiedsparty und des Projektes „Singende Balkone“ Anfang März
- Bis zum letzten Tag: Welcome-Café, Lese-Ecke, RepairCafé, Proben der „Plattelinos“, Plattenstammtisch
- Abschiedsparty am 7. März mit vielen Gästen
- Frauentagsbrunch und „Singende Balkone“ am 8. März
- Endgültige Schließung am 15. März!

Jedes Jahr

- Frauentagsfeier (mit Politikern der LINKEN und Kultur aus dem Stadtteil: „Serenade“, Chor „Lebensfreude“, „Plattenladys“, Kepler-Open-Air-Band, Mecklenburg-Quartett u. a.), Sommer-, Herbst- und Adventsfest, Ausstellungen von „Wissen“ e.V. u. a.

Liebe Leser,

ich möchte Euch aus der Ferne herzliche Grüße schicken. Nach meinem Wegzug ins Käseland vor drei Jahren habe ich im Internet immer verfolgt, was in der Platte und im „Eiskristall“ vor sich geht und weiß natürlich, dass der Stadtteiltreff nun abgerissen wird. Das ist großer Käse, aber wohl nicht zu ändern. Ich denke jedenfalls noch gern an die hunderttausend Veranstaltungen (oder so) mit „Schokmalade“ und Käsekuchen. Schon der ganze Umbau war sehr aufregend. Ich habe ja oft geluschert und zugesehen, wie Wände eingerissen und aufgebaut, Leitungen verlegt, Fliesen ausgebessert, eine Zwischendecke eingezogen, die Wände tapeziert und gestrichen wurden. Und so viele liebe Leute haben damals geholfen. Ach, war das spannend. Und nun wird alles abgerissen. Scheibenkleister! Das tut schon ein bisschen weh, wo doch sooo viel Zeit und Geld darin steckt. Aber die Erinnerung an viele schöne Begegnungen wird bleiben. Ich wünsche dem Plattenverein jedenfalls, dass er eine neue Bleibe findet und sich nicht im Mauseloch verkriecht. Ihr müsst weiter machen, damit die Platte lebt! Ich knuddel Euch alle und wünsche Euch ganz viel Spaß bei der Abschiedsparty. Aber nicht zu viel „Schokmalade“ naschen und bloß nicht traurig sein! Das Leben ist viel zu kurz für ein langes Gesicht.

Eure MueZi

Ein Stadtteiltreff zwischen Umbau und Abriss

Verein „Die Platte lebt“ war elf Jahre lang „Hausherr“ im „Eiskristall“

„Wir sind 365 Tage im Jahr für Sie da“ – so lautete 2009 der erste Slogan des „Eiskristall“-Teams um Evelyn Scheffler (gefördert über Kommunalkombi). Die Türen waren zunächst von 9 bis 18 Uhr, dann ab 10 Uhr und später ab 14 Uhr geöffnet. Am Wochenende wurde eine Mittagspause eingebaut. Zur Eröffnung und beim Frauentagsprogramm reichte der Platz nicht aus, so dass einige Besucher draußen bleiben mussten. Doch es gab auch Leerlauf, so dass immer wieder Neues ausprobiert und nicht selten improvisiert wurde. Als sich 2010 herausstellte, dass nach dem Aufbrauchen der Fördermittel die Einnahmen für den Betrieb nicht reichen, organisierte der Verein „Die Platte lebt“ eine Straßensammlung, die nicht nur Soforthilfe, sondern auch den Verein ins Gespräch brachte. Bußgelder, Spenden und Preisgelder füllten nach und nach die Kasse. Und als 2014 das Stadtteilbüro Neu Zippendorf aus dem Abrisshaus Rostocker Straße 5 ins „Eiskristall“ zog, stabilisierte sich die Lage. Auch das BilSE-Institut war zwischenzeitlich zahlender Untermieter, baute die MueZi-Ecke um und machte sie 2018 zum „Arbeitsladen“.

In der Ausstellung zur Dreeschgeschichte konnten sich die Besucher von Anfang an über die Entwicklung der drei Stadtteile informieren. Bewohner füllten die DDR-Schrankwand mit Erinnerungsstücken. Als sie schon fast zusammenfiel, musste sie 2016 weichen und machte Platz für eine Bilderwand.

Problematisch war der Betrieb nach Auslaufen der Kommunalkombi-Stellen. Besucher versuchten, die Erstbesetzung des „Eiskristalls“ zu retten. Doch die anschließende Bürger- und Quartiersarbeit erforderte einen personellen Wechsel. Auch zwei russisch sprechende Migrantinnen gehörten nun zum Team. Nicht immer lief alles reibungslos, aber der Stadtteiltreff wurde mehr und mehr zum festen Anlaufpunkt im Stadtteil, vor allem für die älteren Bewohner.

Aber nach Ende aller Arbeitsförderprogramme gab es nur noch Hilfe über Ein-Euro-Jobs, Arbeitsgelegenheiten für sechs bis zwölf Monate. Der ständige Wechsel brachte Unruhe, und nicht jeder Kandidat war für den Treff geeignet. Die Öffnungszeiten mussten reduziert werden, die Angebote auch. Doch irgendwie ging es immer weiter.

Es gab zeitlich begrenzte Projekte wie die Internationale Küche (BilSE-Institut), die Kochschule für Schüler, die kleine Benimmschule für Kinder, die „Plattenladys“, die Meckerecke, Filmvorführungen, Platten-Frühstück, Gewerbefrühstück, Samowarnachmittage, Gebetstreffen für den Dreesch, Schachspiele mit Makkabi… Einmal im Jahr war das Kabarett „Spätlese“ (später „Spott und Spiele“) zu Gast, Hanne Luhdo und Gert Dunse stellten mehrere Programme vor.

Das monatliche Informationsangebot zu Sozialleistungen auf dem Dreesch mit Rechtsanwalt Christian Schneider und Frank Sembritzki wurde ab Mai 2018 zur Fallberatung bei Bedarf. Das Trauercafé von Marina Hornig zog 2018 auf den Großen Dreesch. Die Alltagsdeutsch-Runde von Dieter W. Angrick wurde intensiv von russisch sprachigen Menschen genutzt.

Zu den Höhepunkten gehören sicher die Wahl von „Miss und Mister Dreesch“ im Rahmen der Festwoche „40 Jahre Dreesch“ im Jahr 2011, die Quiznachmittage, bei denen „Plietsche Dreescher“ gesucht wurden (2013/2014), die Vorbereitung der 850-Jahrfeier Schwerins 2010 und gemütliche City-Knütt-Runden. Es gab tolle Frauentagsfeiern, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsfeste. Väterchen Frost vom Verein „Kuljugin“ zog immer viele Kinder an. Im „Eiskristall“ kamen Ost-West-Paare und Multi-Kulti-Paare ins Gespräch. Politiker waren zu Gast, u. a. Peer Steinbrück, Bernd Riexinger, Erwin Sellering, Mathias Platzeck, Manuela Schwesig, Barbara Hendrix, Dietrich Monstadt, Hans-Joachim Hacker, Landtagsabgeordnete, Stadtvertreter, Ortsbeiräte.

Im RepairCafé wurden alte Musikanlagen, Mixer, Staubsauger, Toaster, Puppen, Hosen und andere Dinge repariert – natürlich alles im Ehrenamt.
Die Lese-Ecke des Vereins hat sich mit zwei Büchern unter dem Titel „Im Eiskristall erzählt“ (2013 und 2018) verewigt. Darin sind Texte von 21 Hobbyautoren veröffentlicht, unter ihnen Karl-August Puls, der noch im hohen Alter aktiv blieb.

So wurde die Pankower Straße 1/3 zum Treffpunkt für Arbeitsgruppen, Bündnisse, Kirchen und Vereine. Bewohner mieteten die Räume für Geburtstage, Hochzeiten, Taufen und Trauerfeiern.

Ein großes Hallo gab es immer, wenn MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, auftauchte. Das bei Alt und Jung beliebte Maskottchen mit dem dicken Bauch war regelmäßig im Treff zu Gast. Nicht nur die Kinder hatten mit ihr viel Spaß, sondern auch die Frau, die bis 2017 im Kostüm steckte, Stadtteilmanagerin Ingrid Schersinski („Die Platte lebt“ e. V.). Später erfreuten die Puppe Fridolin und der Löwe Laimonas die kleinen Gäste. Als Skulptur zog der Löwe 2016 nach einer Spende von Laima Möller zum „Eiskristall“.
So manches Fest und Projekt wurde aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert. Und das Welcome-Café, das 2015 ins Leben gerufen wurde, um Geflüchtete und Einheimische zusammenzubringen, erhielt vorübergehend Mittel aus der 100-Euro-Pauschale der Stadt. Jeden Montag kamen Menschen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea u. a. Ländern in den Treff, um ihr Alltagsdeutsch zu verbessern. Ehrenamtler halfen ihnen beim Ausfüllen von Formularen und Schreiben von Widersprüchen. Aus Zufallsbegegnungen wurden Patenschaften und Freundschaften.

Dass Musik verbindet, belegte das KulturCafé, das 2018 im Rahmen des Kleinstprojektes „Kultur und Natur“ von der EU gefördert wurde. Neben dem gemeinsamen Musizieren und Tanzen gab es auch gemeinsame Ausflüge.

Jugendlicher Schwung kam in den Treff, als sich 2018 die „Plattelinos“ gründeten. Die Mädchen aus verschiedenen Ländern trafen sich fortan jeden Freitagnachmittag und traten bei Festen im Stadtteil, bei den Interkulturellen Wochen und beim „Tanz der Kulturen“ auf.

Fazit: Wir haben gefeiert, gekocht, gebacken, gegrillt, getanzt, musiziert, vorgelesen, gehäkelt, gestrickt genäht, gefilzt, repariert, gemalt, gebastelt, deutsch gelernt, diskutiert, zugehört, beraten, fotografiert, ausgestellt, sauber gemacht, Müll gesammelt, gelacht, geweint. Und nun, wo wir Abschied nehmen, weil der Plattenbau abgerissen werden soll, wird sicher auch die eine oder andere Träne kullern, wenn Olga und Nasser singen „Time to say Goodbye“…..

WGS sagt Danke

Der Verein „Die Platte lebt e.V.“ hat in den zurückliegenden 16 Jahren einen wertvollen Beitrag zur Förderung des sozialen und kulturellen Lebens im Stadtteil Neu Zippendorf geleistet. Mit der Einweihung des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ im Jahr 2009 wurde eine wichtige Begegnungsstätte am Berliner Platz geschaffen.
Für die Anwohner des Stadtteils war das „Eiskristall“ stets ein beliebter Anlaufpunkt für ein geselliges Miteinander, für Veranstaltungen oder einfach nur für ein offenes Ohr. Mit zahlreichen kulturellen Angeboten und Aktionen hat der Verein eine bunte Vielfalt in den Stadtteil gebracht – mit dem Ziel, die Menschen zusammenzubringen. Die finanzielle Absicherung der gemeinnützigen Vereinstätigkeit gestaltet sich nicht immer einfach. Deshalb haben wir den Verein „Die Platte lebt e.V.“ gerne unterstützt, indem wir die Räumlichkeiten in der Pankower Straße für besonders günstige Konditionen zur Verfügung gestellt haben.
Elf Jahre lang prägte das „Eiskristall“ den Stadtteil. Doch nichts ist für die Ewigkeit gemacht – so haben selbst robuste DDR-Plattenbauten irgendwann ihr zeitliches Ende erreicht. Für die Schaffung eines neuen Wohnquartiers werden das „Eiskristall“ und die angrenzenden Wohngebäude in der Pankower und Magdeburger Straße abgerissen. Was zählt, sind jedoch nicht die Räumlichkeiten, sondern die Menschen, die diesen Raum mit Leben erfüllen.
In diesem Sinne bleibt zu sagen: Der Kran hebt, der Beton bebt, die Platte lebt…nach wie vor. Wir bedanken uns beim Verein „Die Platte lebt“ für das langjährige Engagement.
Herzlichst,

Ihre WGS

Erinnerungen

„Eiskristall“ Schwerin - dieser Ort hat viele Aktivitäten umfasst und vielen Flüchtlingen Hilfe geleistet, Sprachunterricht und mehr. Der Ort wird verschwinden, aber die Erinnerungen bleiben schön. Danke! **Mohamad Wadeh**

Wir hatten eine tolle Einschulungsparty, dann Paulina, die immer wieder begeistert ist vom Tanzen und Singen mit den „Plattelinos“ und natürlich auch meine Zeit, als ich den Frauentreff geführt und viel für den „Turmblick“ gearbeitet habe. Nicht zu vergessen die vielen Veranstaltungen zu Weihnachten und Ostern, wo meine Kinder immer viel Spaß hatten....

Kerstin Markiwitz

Im September 2015 bin ich ins Eiskristall gegangen, weil meine Freundin Clementine und ich mit einer Patenschaft geflüchteten Menschen helfen wollten. Ich lernte Rahaf, Mamoun und deren zwei Jungs kennen und wir verabredeten einen Besuch bei ihnen Zuhause. Von da an besuchten Clementine und ich zweimal wöchentlich die Familie und lernten mit ihnen Deutsch. Der Anfang war begleitet von Verständigung mit Händen und Füßen und dem Googleübersetzer. Aber von Anfang an war viel Humor und Spaß dabei.
Heute, nach mehr als vier Jahren, sind wir wie eine große Familie und kümmern uns weiter umeinander. Sie gehören zu unserem Leben und wir zu ihrem. Danke, Hanne, das war nur durch deinen Einsatz im Eiskristall möglich.

Ellen-Tosca Kokaras

Ich habe viele schöne Erinnerungen an meine Zeit im „Eiskristall“. Aber besonders hat mich ein Besuch im Welcome-Café beeindruckt. Es waren viele Schutzsuchende gekommen, die Unterstützung suchten. An diesem Montag habe ich die Familie Naderi aus Afghanistan mit ihren fünf Kindern kennengelernt. Ich hatte den Eltern Hilfe angeboten. Mittlerweile ist Maria als sechstes Kind der Familie in Schwerin geboren worden. Den Namen durfte ich aussuchen. Ich bin Patenoma geworden und habe alle Familienmitglieder sehr gern. Wir haben in den vergangenen Jahren viel Zeit gemeinsam verbracht.

Gret-Doris Klemkow

Ich war das allererste Mal im „Eiskristall“, als wir von der Freien evangelischen Gemeinde dort gebetet und gesungen haben, weil wir noch keine eigenen Räume auf dem Dreesch hatten. Inzwischen beten wir jeden Donnerstag für den Dreesch und die ganze Welt im Patchworkcenter. **Vera Siepmann**

Hallo, Leute, wisst Ihr noch, wie alles hier begann?
Der Raum war leer, dann gab's 'nen Plan. Ja, so fing alles an.
So mancher, der erinnert sich und denkt, es war erst gestern,
die Einen fanden's gut, die Andren mussten lästern.
Die Bürokratie tat ihren Teil, nicht immer war es leicht,
und trotzdem hab'n wir in 11 Jahren einiges erreicht.

Steffi Uhl

Liebes Eiskristall-Team,
meine Frau und ich haben über etwa ein Jahr zweimal in der Woche neuangekommene Flüchtlinge mit der Deutschen Sprache vertraut gemacht. Wir erinnern uns sehr gern an die Zeit. Mit zwei Familien sind wir heute noch in regelmäßigem Kontakt und besuchen uns gegenseitig. Mit besten Grüßen

Jördis und Günter Heidemann

Ich erinnere mich gern an tolle Veranstaltungen wie die Multi-Kulti-Feste, Samowarabende, Basteln und Backen und natürlich an die „Plattenladys“. **Irina Abliganz**

Ich verbinde mit dem „Eiskristall“ tolle Menschen, die ich kennen gelernt habe, vor allem aber das eigene Team. Außerdem habe ich viel gelernt, was ich auch weitergeben konnte. Aber das Wichtigste für mich war die Arbeit im „Eiskristall“ als Sprungbrett in meine Selbstständigkeit. **Evelyn Scheffler**

Impressum:

„Die Platte lebt“ e.V.
Platten-Post - Sonderausgabe Chronik „Eiskristall“
Text: Hanne Luhdo
Bilder: H.Luhdo / St. Mammitzsch
Layout: Steffen Mammitzsch
Auflage: 300 Stück